



9. November 2012, Groß Enzersdorf

## **OFFENER BRIEF**

*ergeht an*

*Ing. Hubert Tomsic, Bürgermeister Groß Enzersdorf*

*Ing. Andreas Vanek, Stadtrat für Mobilitätsplanung*

*Mag. Karl Wilfing, Verkehrslandesrat des Landes Niederösterreich*

*Mag.<sup>a</sup> Maria Vassilakou, Vizebürgermeisterin und Stadträtin für Verkehr der Stadt Wien*

Sehr geehrte Damen und Herren,

seitens der Stadt Wien und des Landes Niederösterreich wird medial gerne davon gesprochen, die Verbindung öffentlicher Verkehrsmittel über die Landesgrenzen hinweg zu verbessern. Wir von der BürgerInitiative Marchfeld – Groß Enzersdorf (BIM) kämpfen, gestärkt durch den Rückhalt aus der Bevölkerung, seit Längerem dafür, dass jeder 26A bis zum Busbahnhof Groß Enzersdorf fährt. Derzeit drehen noch immer untertags und am Wochenende viele Busse an der Landesgrenze um. Das heißt für die Fahrgäste: Aussteigen an der Landesgrenze, zwei Stationen vor der Endstation, und auf einen nachfolgenden Bus warten.

In einem Gespräch mit Mag. Karl Wilfing im März 2012 wurde von ihm zugesagt, „deutlich mehr Geld in die Hand zu nehmen“, um diese Situation zu ändern. Die versprochene Änderung ab 29. 10. 2012 sieht nun folgendermaßen aus: Abends ab 20 Uhr fahren alle Busse bis zur Endstation und auch nur werktags. An den Wochenenden und untertags gibt es noch immer viele 26A-Busse, die an der Landesgrenze wenden. D.h. unter anderem auch, dass Fahrgäste am Wochenende nach einem Abend in Wien noch immer 30 Minuten in Kälte und Dunkelheit auf den nächsten Bus warten müssen, der bis Groß Enzersdorf fährt!

Der Nachfrage nach zeitgemäßen, leistungsfähigen Verkehrsmitteln wird damit in keiner Weise Rechnung getragen.

Wir lassen uns nicht mit dieser minimalen Verbesserung abspeisen und fordern im Sinne einer zukunftsorientierten Mobilität, dass alle 26A-Busse bis Groß Enzersdorf fahren. Und auch das kann nur eine Übergangslösung sein: Der 26A ist seit der Eröffnung der U2 zwar dicht getaktet, aber auch heillos überfüllt. Um den sich wandelnden Mobilitätsbedürfnissen der BürgerInnen Rechnung zu tragen, müssen zusätzliche, neue und effiziente Angebote im öffentlichen Verkehr über die Landesgrenzen hinweg geschaffen werden. Der 26A ist an seiner Kapazitätsgrenze.

Wir ersuchen sie: Setzen Sie sich dafür ein, dass ab 2013 jeder 26A nach Groß Enzersdorf fährt und arbeiten Sie ein ÖV-Konzept zur Bewältigung der steigenden Nachfrage in unserem Ort bzw. unserer Region aus. Wir sind gerne zur Mitarbeit bereit.

In Erwartung Ihrer Antwort,  
mit freundlichen Grüßen

Christian Hiebaum & Margit Huber

für die BürgerInitiative Marchfeld – Groß Enzersdorf (BIM)